

1963	Ausgegeben zu Bonn am 28. August 1963	Nr. 53
Tag	Inhalt	Seite
21. 8. 63	Erste Verordnung zur Anpassung des Wortlauts der Anlagen 5 und 6 des Umsatzsteuergesetzes an den Wortlaut des Zolltarifs	705
13. 8. 63	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu § 43 Satz 1. und § 45 Abs. 1 des Bundesversorgungsgesetzes	707
	<i>Betrifft Bundesgesetzbl. III 830-2.</i>	
16. 8. 63	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu § 6 a Abs. 2 Satz 1 erste Alternative des Straßenverkehrsgesetzes	707
	<i>Betrifft Bundesgesetzbl. III 9231-1.</i>	
16. 8. 63	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu § 5 Abs. 4 des hessischen Angleichungsgesetzes und zu § 2 Abs. 2 Nr. 2 b des hessischen Zweiten Angleichungsgesetzes	708

Erste Verordnung zur Anpassung des Wortlauts der Anlagen 5 und 6 des Umsatzsteuergesetzes an den Wortlaut des Zolltarifs

Vom 21. August 1963

Auf Grund des § 4 des Zolltarifgesetzes vom 23. Dezember 1960 (Bundesgesetzbl. II S. 2425) in der Fassung des § 87 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737) wird verordnet:

§ 1

1. Die Liste der Waren, die dem erhöhten Ausgleichsteuersatz von 6 vom Hundert unterliegen — Anlage 5 (zu § 7 Abs. 6 Nr. 1 des Umsatzsteuergesetzes in der Fassung vom 1. September 1951 — Bundesgesetzbl. I S. 791 — und des Vierzehnten Gesetzes zur Änderung des Umsatzsteuergesetzes vom 30. Juli 1963 — Bundesgesetzbl. I S. 562) — wird wie folgt geändert:

- a) In der Tarifnummer aus 38.19 wird an Stelle von „Q – VIII“ gesetzt „Q – IV – h“; vor das Wort „Hilfsmittel“ wird das Wort „zubereitete“ gesetzt.
- b) In der Tarifnummer aus 44.28 wird der Klammerhinweis „(B – I)“ ersetzt durch „(B – II – a)“.
- c) In der Tarifnummer aus 48.01 wird der Abschnitt aus E – andere wie folgt gefaßt:
 - „aus E – andere:
 - aus II – andere:
 - b – Filzpapier, Filzpappe usw.
 - c – gegautschter Preßspan, auch matt
 - d – sogenanntes Duplex- und Triplex-Papier usw.
 - e – echte Japanpapiere
 - aus f – andere:
 - 1 – Banknotenpapier usw.“.
- d) In der Tarifnummer aus 55.07 wird an Stelle von „A – “ gesetzt „A – I – “.

- e) In der Tarifnummer aus 73.15 wird der Unterabsatz aus B wie folgt gefaßt:

„aus B – legierte Stähle:

aus I – sämtliche Waren, ausgenommen: Schrottblöcke (I – b – 1 – a), Vorblöcke (Blooms), Knüppel, nicht geschmiedet (aus I – b – 2)
VII – Draht, auch überzogen usw.“.

- f) Die Tarifnummer aus 73.18 wird wie folgt gefaßt:

„aus 73.18 Sämtliche Waren, ausgenommen diejenigen der Absätze A – II – b – 1 – b – 3, A – II – b – 2 – b – 1, A – II – b – 2 – b – 4, B – II – a und B – II – d“.

2. Die Liste der Waren, die dem erhöhten Ausgleichsteuersatz von 8 vom Hundert unterliegen — Anlage 6 (zu § 7 Abs. 6 Nr. 2 des Umsatzsteuergesetzes) — wird wie folgt geändert:

- a) In der Tarifnummer aus 48.01 wird der Abschnitt aus E – andere wie folgt gefaßt:

„aus E – andere:

I – Papier für periodische Druckschriften, unter zollamtlicher Überwachung

aus II – andere:

a – Strohpapier und Strohpappe

aus f – andere:

2 – andere“.

- b) Die Tarifnummer aus 55.07 wird wie folgt gefaßt:

„aus 55.07 Drehergewebe aus Baumwolle:

aus A – mit einem Quadratmetergewicht von 70 g oder weniger:

II – andere

B – andere“.

- c) Die Tarifnummer aus 73.18 wird wie folgt gefaßt:

„aus 73.18 Rohre (einschließlich Rohrluppen) aus Stahl usw.:

aus A – gerade und von gleichmäßiger Wanddicke:

II – b – 1 – b – 3 – stumpf oder überlappt geschweißt, auch schmelzgeschweißt

II – b – 2 – b – 1 – geschweißte Gewinderohre (nicht kalt gezogen) mit einer Nennweite von $\frac{1}{4}$ bis 4 Zoll

II – b – 2 – b – 4 – andere

aus B – andere:

II – a – geschweißte Gewinderohre (nicht kalt gezogen) mit einer Nennweite von $\frac{1}{4}$ bis 4 Zoll

II – d – andere“.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach Maßgabe des § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 5 des Zolltarifgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 1963 in Kraft.

Bonn, den 21. August 1963

Der Bundesminister der Finanzen
In Vertretung
Grund

**Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
zu § 43 Satz 1 und § 45 Abs. 1 des Bundesversorgungsgesetzes*)**

Aus dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 24. Juli 1963 – 1 BvL 10/63 – in dem Verfahren wegen verfassungsrechtlicher Prüfung des § 43 Satz 1 und des § 45 Abs. 1 Halbsatz 2 des Bundesversorgungsgesetzes auf Vorlage des Sozialgerichts Gießen wird gemäß § 31 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht, zuletzt geändert durch das Dritte Gesetz zur Änderung des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht vom 3. August 1963 (Bundesgesetzbl. I S. 589), der Entscheidungssatz veröffentlicht:

1. § 43 Satz 1 des Bundesversorgungsgesetzes in der Fassung des Artikels I des Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Kriegsofferrechts (Erstes Neuordnungsgesetz) vom 27. Juni 1960 (Bundesgesetzbl. I S. 453) ist mit dem Grundgesetz vereinbar.
2. § 45 Absatz 1 Halbsatz 2 desselben Gesetzes ist nichtig.

Der vorstehende Entscheidungssatz hat gemäß § 31 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht Gesetzeskraft.

Bonn, den 13. August 1963

Der Bundesminister der Justiz
Dr. Bucher

*) Betrifft Bundesgesetzbl. III 830-2.

**Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
zu § 6a Abs. 2 Satz 1 erste Alternative des Straßenverkehrsgesetzes*)**

Aus dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 9. Juli 1963 – 1 BvL 15/60 – in dem Verfahren wegen der verfassungsrechtlichen Prüfung des § 6a Abs. 2 Satz 1 erste Alternative des Straßenverkehrsgesetzes in der Fassung vom 16. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 710) auf Vorlage des Amtsgerichts Karlstadt vom 2. Juni 1960 wird gemäß § 31 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht, zuletzt geändert durch das Dritte Gesetz zur Änderung des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht vom 3. August 1963 (Bundesgesetzbl. I S. 589), der Entscheidungssatz veröffentlicht:

§ 6a Absatz 2 Satz 1 erste Alternative des Straßenverkehrsgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 16. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 710) ist mit dem Grundgesetz vereinbar.

Der vorstehende Entscheidungssatz hat gemäß § 31 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht Gesetzeskraft.

Bonn, den 16. August 1963

Der Bundesminister der Justiz
Dr. Bucher

*) Betrifft Bundesgesetzbl. III 9231-1.

**Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
zu § 5 Abs. 4 des hessischen Angleichungsgesetzes
und zu § 2 Abs. 2 Nr. 2 b des hessischen Zweiten Angleichungsgesetzes**

Aus dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 9. Juli 1963 – 2 BvL 5/61, 2 BvL 6/61 – in dem Verfahren wegen verfassungsrechtlicher Prüfung des § 5 Abs. 4 des hessischen Gesetzes zur Änderung und Angleichung von Vorschriften des Besoldungs- und Beamtenrechts an bundesrechtliche Bestimmungen vom 18. März 1952 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen S. 80) und des § 2 Abs. 2 Nr. 2 b des hessischen Zweiten Gesetzes zur Änderung und Angleichung von Vorschriften des Besoldungs- und Beamtenrechts an bundesrechtliche Bestimmungen vom 10. November 1954 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen S. 223) auf Vorlagen des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs vom 21. März 1961 und 3. Mai 1961 wird gemäß § 31 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht, zuletzt geändert durch das Dritte Gesetz zur Änderung des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht vom 3. August 1963 (Bundesgesetzbl. I S. 589), der Entscheidungssatz veröffentlicht:

§ 5 Absatz 4 Satz 1 des Gesetzes zur Änderung und Angleichung von Vorschriften des Besoldungs- und Beamtenrechts an bundesrechtliche Bestimmungen (Angleichungsgesetz) vom 18. März 1952 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen 1952 S. 80) und § 2 Absatz 2 Nummer 2 Buchstabe b des Zweiten Gesetzes zur Änderung und Angleichung von Vorschriften des Besoldungs- und Beamtenrechts an bundesrechtliche Bestimmungen (Zweites Angleichungsgesetz) vom 10. November 1954 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen 1954 S. 223) waren mit dem Grundgesetz und mit dem Bundesgesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen vereinbar, soweit sie die Versorgungsverhältnisse von Personen betrafen, die unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallen.

Der vorstehende Entscheidungssatz hat gemäß § 31 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht Gesetzeskraft.

Bonn, den 16. August 1963

Der Bundesminister der Justiz
Dr. Bucher